

TG Hochheim, Abt. Schwimmen

Alte und neue Freundschaften in Le Pontet



Für fünf Tage weilten Schwimmerinnen und Schwimmer der TG Hochheim in Le Pontet. Die TG-Schwimmer nutzten diese schöne Gelegenheit, um neue Freundschaften zu knüpfen oder bereits bestehende freundschaftliche Bande aufzufrischen.

Foto: R. Wüstefeld

14 Schwimmer der TG Hochheim einschließlich der offiziellen Begleitung von Petra Wüstefeld und Sylvia Spieß, einigen Eltern und drei Schülern der IGS Hochheim, fuhren für fünf Tage ins sonnige und windige Le Pontet. Gutgelaunt kamen die Fahrtteilnehmer nach 12 Stunden Fahrt am Ziel an. Außer dem sonnigen Wetter wurden sie jedoch zuerst von niemand begrüßt, da sie eine halbe Stunde früher als erwartet ankamen. Nach und nach trödelten die ersten französischen Gastfamilien ein. Es erfolgte die übliche Begrüßung mit „baisers“ links und rechts und danach wurde zum Buffet ins Hallenbad gebeten. Anschließend ging man zu den Gastfamilien, wo man bis zum nächsten Morgen blieb. Am Donnerstag früh besichtigten die Hochheimer zu Fuß Le Pontet. Es folgte ein gemeinsames Training beider Schwimmvereine, unter der Leitung des französischen Trainers Jean-Claude. Obwohl einige Schwimmer des U.S.P.N. an dem „Championnat France“ teilnehmen, stellte man fest, daß zwischen den Schwimmern von Le Pontet und den Hochheimer Bestzeiten doch keine so großen Differenzen zu erkennen sind. Dem Training folgte das Mittagessen, um dann zu einem Wettkampf

anzutreten. Franzosen und Deutsche bildeten gemischte Teams. Es wurden viele Wettspiele ausgetragen, bei denen alle großen Spaß hatten. Am Ende gab es weder Sieger noch Verlierer. Nachdem die Spiele im Wasser beendet waren, ging es an Land weiter. Die TG Hochheim überreichte als Gastgeschenk eine Stoffente, damit die Franzosen auch ein Maskottchen haben. Um dies zu erreichen, mußten die Franzosen jedoch Kartons, Styroporschnipsel und Zeitungspapier überwinden. „Einige Stunden später“ schlossen sie das neue Maskottchen glücklich in die Arme. Dann ging es nach Hause, um sich frisch zu machen, denn am Abend sollte eine große Party stattfinden. Man amüsierte sich beim Pögen (Tanzart) bis die Discogegen Mitternacht abrupt beendet wurde, da die Franzosen am nächsten Morgen arbeiten mußten. Obwohl der Abend so kurz war, wurden die Freundschaften intensiviert und man stand die Ängste der Busfahrt am nächsten Tag gemeinsam aus. Diese wurden hervorgerufen durch die engen Serpentinien durch eine wunderschöne und abwechslungsreiche Landschaft um den Mont Ventoux (Nesque Schlucht), die man mit dem Bus befuhr. Zur Erholung wurde in den Städten

Sault, Vaison la Romaine, Malaucene halt gemacht, um diese zu besichtigen. Am Hallenbad in Le Pontet wieder angekommen, wurden die Hochheimer Fahrtteilnehmer vom Comité de Jumeilage offiziell begrüßt. In Avignon besichtigte man am vorletzten Tag den „Palais des Papes“ und die „Pont d'Avignon“.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Einige gingen zum Mittagessen zum Schnellimbiss und anschließend zum Billardspielen. Andere besuchten Sehenswürdigkeiten kleinerer Ortschaften (zum Beispiel Fontaine de Vaucluse in der Nähe von Le Pontet). Als Abschluß des Aufenthaltes gab es ein großes Festessen in einem schicken Restaurant in Avignon. Die Atmosphäre war gut und es wurde viel gelacht bis nach Mitternacht. Nach einer kurzen Nacht trafen man sich um 7.30 Uhr am nächsten Tag zur Abfahrt. Mit großer Verabschiedungszeremonie und dem Versprechen, daß die Franzosen im nächsten Jahr nach Hochheim kommen, fuhr man gegen 8 Uhr los. Es waren für alle Beteiligten unvergeßliche Tage die mit der Hoffnung, daß man sich bald wieder sieht, endete.